

Ohne eine muster-gültige Frühjahrs-bestellung keine er-tragreiche Ernte — darin ist sich Ge-nosse Werner Friese (Mitte), Brigadier im Agrochemischen Zentrum Neubran-denburg, Betriebs-teil Burg Stargard, mit seinen Kollegen Norbert Stöhr (links) und Willi Bremer

einig.

Foto: FE/Sengpiehl



Parteiorganisation in der LPG Pflanzenproduk-tion Grapzow veröffentlicht die Parteiaufträge an der Wandzeitung und würdigt öffentlich, wenn sie erfüllt worden sind. Das ist mehr als nur ein Blumenstrauß. Indem die Mitglieder der befreundeten Parteien und Parteilos en sehen, welche Aufgaben sich die Kommunisten stellen und wie sie diese lösen, stärkt es das Ansehen der Genossen und stimuliert die Initiative aller.

Was aber ist bei aller Aktivität das Ausschlaggebende? Die Genossen vergessen nicht, was der Sinn des Sozialismus ist, warum sie die Bodenfruchtbarkeit erhöhen, die moderne Technik gut nutzen, die Ställe rekonstruieren. Die Politik der SED ist auf das Wohl des Volkes gerichtet. An erster Stelle steht der Mensch, steht die Achtung seiner Arbeit* und seiner Ideen, steht die ständige Sorge um die Verbesserung seiner Arbeits- und Lebensbedingungen, die Befriedigung seiner materiellen und geistigen Bedürfnisse. Deshalb haben jene Parteiorganisationen den Politbürobeschuß voll verstanden, die darauf Einfluß nehmen, über den Eigenheimbau bessere Wohnverhältnisse im Dorf zu schaffen, die Jugendlichen seßhaft zu machen, die schwere körperliche Arbeit zu erleichtern, kulturelles und sportliches Leben zu fördern, das Aussehen des Dorfes zu verschönern. Örtliche Initiative auf diese Bereiche zu lenken, die Vorteile der Gemeindeverbände dafür zu nutzen — das wird Sache der in diesem Monat neugewählten örtlichen Volksvertretungen sein.

Bleibt ein letzter Schritt — die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse als ständiger Teil der Parteilarbeit. In jeder Leitungssitzung, jeder Mitgliederversammlung wird geprüft, wie die

Kampfprogramme der Grundorganisationen und Parteiaufträge der Genossen realisiert werden. Der Beschluß vom 5. Dezember 1978 ist dabei ein strenger Maß stab.

Konkrete Hilfe durch die Kreisleitung

Vom ersten bis zum letzten Schritt bedürfen die Grundorganisationen der Unterstützung durch ihre Kreisleitung. Die Parteisekretäre schätzen den monatlichen „Tag des Parteilarbeiters“. Erwin Heitschmidt aus der LPG Grapzow sagt dazu: „Am meisten nützt uns an diesem Tag der Erfahrungsaustausch im kleinen Kreis der Parteisekretäre der LPG. Wir kennen uns und unsere Probleme gut, finden dort beste Möglichkeiten zum Gedankenaustausch über die effektivste Weise der Erfüllung der Beschlüsse.“

Die operative Hilfe der Kreisleitungen für die Grundorganisationen erweist sich am wirkungsvollsten, wenn Sekretäre, Kreisleitungsmitglieder, Mitarbeiter und ehrenamtliche Beauftragte regelmäßig in Mitgliederversammlungen auf treten und den Genossen rechtzeitig helfen, das Wesen der Beschlüsse zu erkennen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dabei sind die Parteisekretäre und Leitungsmglieder stärker zu eigenständiger, schöpferischer Arbeit zu befähigen.

Der Politbürobeschuß vom 5. Dezember 1978 — hier wurden nur einige Seiten davon angesprochen — wird für lange Zeit Arbeitsgrundlage für die Parteilkollektive des Bezirkes Neubrandenburg sein. Sein Inhalt ist von den Genossen verstanden worden, seine Verwirklichung hat begonnen — freilich bleibt noch viel zu tun.